

Mariä Verkündigung



Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.
Und sie empfing vom Heiligen Geiste.

25. März 2020

* * *

Evangelium (Luc. 1, 26-38)

In jener Zeit ward der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war verlobt mit einem Manne namens Joseph aus dem Hause David, und der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sprach: Begrüßet seist du, voll der Gnade! Der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern. Als sie das hörte, erschrak sie über seine Worte und dachte nach, was dieser Gruß wohl bedeuten sollte. Der Engel sprach aber zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade gefunden bei Gott. Sieh, du wirst empfangen und einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen

Jesus geben. Dieser wird groß sein und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Gott der Herr wird Ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird herrschen über das Haus Jakob in Ewigkeit, und seines Reiches wird kein Ende sein. Maria sprach zum Engel: Wie wird dies geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Hl. Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das aus dir geboren wird, Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch deine Base Elisabeth hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen, und dies ist schon der sechste Monat für sie, die als unfruchtbar gilt. Denn bei Gott ist ja kein Ding unmöglich. Da sprach Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte.



Warum ist der Engel zu Maria gesandt worden?

Um ihr den Willen Gottes zu erklären, nach welchem der Sohn Gottes, um das menschliche Geschlecht durch sein Leiden und Sterben zu erlösen, aus ihr die menschliche Natur annehmen wollte.

War die Menschwerdung des Sohnes Gottes zu unserer Erlösung notwendig?

Ja; denn als Gott konnte Jesus weder leiden, noch würde Gott für die Sünden der Menschen eine hinlängliche Genugtuung geschehen sein, wenn nicht Gott selbst einen menschlichen Leib angenommen, sich darin gedemütigt und gelitten hätte. — Hieraus erhellt die Bosheit der Sünde, für welche kein Mensch, ja nicht einmal ein Engel, sondern nur ein Gottmensch genug tun kann.

„Du hast gehört, (Maria), daß du empfangen und einen Sohn gebären werdest; Du hast gehört, daß es nicht durch einen Menschen, sondern durch den Heiligen Geist geschehen solle; der Engel erwartet deine Antwort, denn es ist an der Zeit, daß er zurückkehre zu Gott, der ihn gesandt hat. O Herrin, auch wir, die das Verdammungsurteil erbärmlich bedrückt, warten auf das Wort der Erbarmung. Und siehe, dir wird der Preis unseres Heiles angeboten; wir werden befreit werden, wenn du zustimmst. Im ewigen Worte Gottes sind wir alle erschaffen, und siehe, wir sterben; durch ein kleines Wort von dir müssen wir wiederhergestellt werden, um ins Leben zurückgerufen zu werden.“ (S. Bernardus, homilia IV super *Missus est*)

„Mitten in Gefahren, Nöten und Unsicherheiten, denk an Maria, rufe Maria an! Ihr Name weiche nicht aus deinem Munde, weiche nicht aus deinem Herzen! Damit du aber ihre Hilfe und Fürbitte erlangest, unterlaß nicht, ihr Vorbild nachzuahmen. Folge ihr, dann wirst du dich nicht verirren. Rufe sie an, dann kannst du nicht verzweifeln, denk an sie, dann irrst du nicht. Hält sie dich fest, kannst du nicht fallen. Schützt sie dich, dann fürchtest du nichts! Führt sie dich, wirst du nicht müde. Ist sie dir gnädig, dann kommst du ans Ziel!“ (homilia II)

Gebet zu Maria. O von Ewigkeit her auserwählte Tochter des ewigen Vaters! wahre Mutter seines eingeborenen Sohnes und jungfräuliche Braut des Heiligen Geistes! In Demut blicken wir zu deiner Herrlichkeit hinauf und bitten dich, uns armen Sündern die Gnade zu erwirken, daß wir durch Den, der durch dich geboren wurde, deine Tugenden nachahmen, demütig, keusch und gehorsam wandeln, wie du, und einst in deine Herrlichkeit aufgenommen werden. Amen.

Memorare. Bedenke, o gütigste Jungfrau Maria, daß es nie erhört worden ist, daß jemand, der zu dir seine Zuflucht genommen, deine Hilfe angerufen, um deine Fürsprache gesleht, von dir sei verlassen worden. Von solchem Vertrauen erfüllt, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Mutter, Jungfrau der Jungfrauen, zu dir komme ich, vor dir stehe ich seufzend als elender Sünder. O Mutter des ewigen Wortes, wolle meine Worte nicht verschmähen, sondern höre mich gnädig an und erhöhe mich. Amen. (Ablaßgebet)